

V0505/24

Barrierefreie Anbindung des Steges unter der Autobahnbrücke an der BAB A9
hier: Ergänzende Projektgenehmigung
(Referent: Herr Hoffmann)

Antrag:

1. Für die barrierefreie Anbindung des Steges unter der Autobahnbrücke an der BAB A9 wird die ergänzende Projektgenehmigung erteilt.
2. Wegen der Projektverschiebung um 5 Jahre erhöhen sich die ursprünglichen genehmigten Projektkosten in Höhe von 390.000 Euro (Beschlussvorlage V0870/18) um 130.000 Euro auf 520.000 Euro. Es ist mit einem Zuschuss von ca. 300.000 Euro von der Regierung von Oberbayern zu rechnen. Die Gesamtkosten von 520.000 Euro werden genehmigt.
3. Von den notwendigen Haushaltsmitteln in Höhe von 130.000 Euro stehen in 2024 Gelder in Höhe von 30.000 Euro auf der Haushaltsstelle 631100.950000 (BuSt. 5 Autobahnsteg; Geh- und Radwegrampen) zur Verfügung. Die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe von 100.000 Euro werden auf der Haushaltsstelle 631100.950000 (BuSt. 5 Autobahnsteg; Geh- und Radwegrampen) zum Haushalt 2025 angemeldet.
Die übrigen Mittel in Höhe von 390.000 Euro, welche bereits mit der Projektgenehmigung V0870/18 genehmigt, aber in der aktuellen Finanzplanung nicht abgebildet sind, werden auf der Haushaltsstelle 631100.950000 (BuSt. 5 Autobahnsteg; Geh- und Radwegrampen) zum Haushalt 2025 angemeldet.

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	03.12.2024	Entscheidung
---	------------	--------------

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 03.12.2024

Stadtrat Schäuble begrüßt die Förderung von 60 Prozent. Anbetracht der Haushaltssituation sei es aus seiner Sicht jedoch notwendig, die Sinnhaftigkeit dieses Themas nochmal kurz zu erläutern, um vernünftig darüber abstimmen zu können.

Herr Dormeier erklärt, dass das Stadtplanungsamt den Ansatz hatte, Sanierungsgebiete nördlich und südlich der Donau miteinander zu verbinden. Das Thema Barrierefreiheit und Inklusion würde mit diesem barrierefreien Zugang zum Steg genau die städtebaulichen Belange erfüllen. Deswegen sei auch die Stadtbauförderung stark an Bord. Für den Radfahrende wäre es eine Erleichterung hinsichtlich des Hinaufbringens des Fahrrads. Grundsätzlich sei dies mit den vorhandenen Fahrradrampen an den Treppen zwar auch möglich, aber setze eine gewisse Fitness voraus. Für Pedelecs, die immer schwerer werden stelle dies eine größere Herausforderung dar.

Frau Wittmann-Brand korrigiert, dass es weniger darum ginge, die Sanierungsgebiete zu verbinden, aber dass dies eine wichtige Grundlage gewesen sei, um überhaupt eine

Förderung beantragen zu können. Auch ginge es darum, das Thema Donauquerung nochmals zu verbessern. Die Projektgenehmigung fand bereits im Jahr 2018 statt. Man habe sehr lange gebraucht, um von der Autobahn GmbH die Zustimmung zu bekommen. In den Quartieren, sowohl im Augustin- als auch im Konradviertel sowie den Kommissionen sei diese Maßnahme schon lange immer wieder vorgestellt worden.

Stadtrat Schäuble macht darauf aufmerksam, dass man im Jahr 2018 eine anderer Finanzsituation gehabt habe als zum jetzigen Zeitpunkt. Aus diesem Grund müsse man das alles nochmal hinterfragen. Stadtrat Schäuble sagt, dass er nicht prinzipiell gegen diese Maßnahme sei. Er fühle sich jedoch noch nicht richtig entscheidungsreif und würde deswegen darum bitten, das Thema in den Stadtrat zu verweisen.

Stadtrat Dr. Spaeth erinnert daran, dass die Bürger von Mailing-Feldkirchen und Nord-Ost schon sehr lange auf diese Barrierefreiheit warten. Die beiden nächsten Überquerungen bestünden in Großmehring und dann erst wieder in der Schillerstraße. Dazwischen gebe es gar keine Möglichkeit. Die Autobahnbrücke sei die einzige Möglichkeit zur Überquerung. Zudem bestünde die Möglichkeit, den Steg zukünftig auch Kinderwägen oder Rollstuhlfahrer passierbar zu machen, was aktuell nicht der Fall sei, da diese Treppen dazwischenstehen. Die ältere Bevölkerung mit den E-Bikes komme hier auch nicht mehr hoch. Insofern sei eine barrierefreie Anbindung notwendig. Zudem sei die Städtebauförderung eine tolle Sache, um zwei Gebiete miteinander zu verbinden, so Stadtrat Dr. Spaeth. Die Bürgerinnen und Bürger jetzt wieder zu vertrösten halte er für keine gute Entscheidung. Es wäre schön, wenn dem Thema nun endlich zugestimmt würde, da es vielen Menschen zugutekomme.

Stadtrat Köstler verweist auf den Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN, mit dem Alternativvorschlag die bestehenden Fundamente direkt neben der Autobahn zu nutzen. Aus Sicht der Radfahrer wäre dies eine deutlich bessere Lösung als diesen Steg halbherzig zu ertüchtigen. Er glaube nicht daran, dass die Fußgänger zur Mehrheit gehören, die diesen Steg benutzen. Es handle sich hierbei um einen offiziellen Fahrradsteg. Etwas anderes zu behaupten, würde bedeuten, sich ein bisschen in die eigene Tasche zu lügen.

Auf die Nachfrage von Oberbürgermeister Dr. Scharpf, ob eine Vertagung in den Stadtrat gewünscht sei, antwortet Stadtrat Achhammer, dass er sich gegen eine Vertagung ausspreche. Dies sei ein Punkt, auf dem man schon lange warte und dem man jetzt auch mal zustimmen sollte, pflichtet er Stadtrat Dr. Spaeth bei.

Stadtrat Stachel glaubt, dass sich in der Sache nicht mehr viel verändere. Nichtsdestotrotz sei er ein Anhänger davon, Gepflogenheiten treu zu bleiben. Einer Vertagung spreche seines Erachtens nach nichts dagegen.

Abstimmung über den Antrag von Stadtrat Schäuble, den Tagesordnungspunkt in die Vollversammlung des Stadtrates zu verweisen:

Gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Stadtrat Schäuble betont, dass er sich über das Thema nicht vollständig informiert und deshalb gegen den Antrag der Verwaltung stimme. Prinzipiell sei er allerdings nicht dagegen.

Abstimmung über Antrag der Verwaltung:

Gegen 2 Stimmen

Entsprechend dem Antrag genehmigt.